

Vom Real- zum Finanzkapitalismus – Lösung

- 1 Erstellen Sie auf Basis des folgenden Textes ein Beispiel für Derivate aus Ihrer eigenen Lebenswelt.
[II]

Stell dir vor, deine Lieblingskünstlerin gibt nächstes Jahr ein großes Konzert, und du weißt, dass die Tickets bald ausverkauft sein werden. Du hast aber gerade nicht genug Geld, um das Ticket zu kaufen. Dein Freund, der genug Geld hat, bietet dir folgendes Geschäft an:

1. Er kauft das Ticket heute für den aktuellen Preis von 50 €.
2. Ihr schließt einen Vertrag ab, dass du ihm das Ticket in einem Jahr für 60 € abkaufen kannst, egal was der Ticketpreis bis dahin sein wird.

Hier passiert etwas Spannendes: Der Wert des Tickets kann sich in einem Jahr ändern. Vielleicht wird das Konzert extrem beliebt, und der Ticketpreis steigt auf 100 €. Oder das Konzert wird nicht so gehypt, und der Preis fällt auf 30 €. Du hast aber mit deinem Freund einen festen Preis von 60 € ausgemacht. Dieses Geschäft zwischen dir und deinem Freund ist wie ein Derivat in der Finanzwelt. Es basiert auf einem Vertrag, der heute abgeschlossen wird, aber auf etwas beruht, das in der Zukunft liegt (nämlich der Preis des Tickets in einem Jahr). Dein Freund spekuliert darauf, dass das Ticket in einem Jahr mehr wert sein wird als 60 Euro, und du spekulierst darauf, dass es weniger wert sein wird. Der tatsächliche Ticketkauf oder -verkauf findet vielleicht gar nicht statt, aber je nachdem, wie sich der Ticketpreis entwickelt, kann einer von euch beiden Gewinn machen.

[Lösungsidee mit Erklärung]:

Stell dir vor, ein brandneues Smartphone-Modell wird bald auf den Markt kommen, und alle erwarten, dass es sehr begehrt sein wird. Du und eine Freundin sprechen darüber, und ihr seid euch einig, dass der Preis des Smartphones nach der Veröffentlichung steigen wird, weil es wahrscheinlich ausverkauft sein wird.

Deine Freundin macht dir folgendes Angebot:

Sie verspricht, dir das neue Smartphone in sechs Monaten für 800 € zu verkaufen, egal was der Marktpreis dann ist.

Ihr schließt einen Vertrag ab, der diesen Preis festlegt.

Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten, wie sich der Preis des Smartphones in sechs Monaten entwickeln kann:

- a) **Der Preis steigt: Der Marktpreis des Smartphones liegt in sechs Monaten tatsächlich bei 1.000 €. In diesem Fall hast du einen guten Deal gemacht, weil du es für 800 € bekommst, während es jetzt 1.000 € wert ist. Du hast 200 € „gewonnen“.**
- b) **Preis fällt: Der Marktpreis des Smartphones liegt in sechs Monaten nur noch bei 600 €. In diesem Fall ist deine Freundin im Vorteil, weil du immer noch 800 € bezahlen musst, obwohl es weniger wert ist. Deine Freundin hat 200 € „gewonnen“.**

Dieses Geschäft zwischen dir und deiner Freundin funktioniert ähnlich wie ein Derivat in der Finanzwelt. Ihr habt heute einen Vertrag abgeschlossen, der sich auf einen zukünftigen Preis bezieht, und je nach Entwicklung des Preises kann einer von euch beiden daraus einen Vorteil ziehen.

- 2 Erörtern Sie die Vor- und Nachteile, die sich aus Derivatgeschäften ergeben können. Beachten Sie auch die ethischen Dilemmata.
[III]

[Lösungsvorschlag]:

Derivate sind Finanzinstrumente, die auf zukünftigen Preisentwicklungen basieren. Sie bieten zahlreiche Vorteile, wie die Absicherung gegen Risiken (Hedging), die Unterstützung der Preisfindung auf Märkten und den erleichterten Zugang zu verschiedenen Anlageklassen. Durch den Einsatz von Hebelwirkung können Anleger:innen mit relativ geringem Kapitaleinsatz große Positionen einnehmen, was potenziell hohe Gewinne ermöglicht.

global 8

Allerdings sind Derivate auch mit erheblichen Risiken verbunden. Die Hebelwirkung kann nicht nur zu hohen Gewinnen, sondern auch zu drastischen Verlusten führen. Ihre Komplexität macht sie schwer verständlich, was zu Fehlentscheidungen führen kann. Zudem bergen Derivate systemische Risiken, die das gesamte Finanzsystem destabilisieren können, wie es in der Finanzkrise von 2008 deutlich wurde. Die spekulative Nutzung von Derivaten kann zu Marktverzerrungen und Preismanipulationen führen, die der Realwirtschaft schaden.

Ethische Dilemmata entstehen, wenn Derivate zur Spekulation anstatt zur Absicherung genutzt werden. Diese Spekulation kann etwa zu unnatürlichen Preisschwankungen bei lebenswichtigen Gütern führen. Außerdem tragen große Finanzinstitute, die riskante Derivate handeln, eine besondere Verantwortung, da ihre Verluste oft von der Gesellschaft getragen werden müssen. Ungleicher Zugang zu Informationen und Ressourcen kann zudem kleinere Marktteilnehmer:innen benachteiligen.

